

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XLV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Das zu herten genommen.  
 Das er nicht mehr leiden  
 konnte euren bösen wate  
 del vnd greuel die ihr the  
 tet. Daher auch ewer Land  
 zur Wüsten / zum wunden /  
 vnd zum fluch worden ist /  
 das niemand drinnen woh  
 net / wie es heutiges tages  
 stet. Da umb das ihr ge  
 reubert habt / vnd wider  
 den HErrn gekündigt / vnd  
 der Stimm des HErrn  
 nicht gehorhet / vnd in  
 seinem Gesetze / Rechten  
 vnd Zeugniß nicht gewan  
 delt habt / darumb ist auch  
 euch vnglück wider  
 fahren wie es heutiges tages  
 sthet. Vnd Jeremia sprach  
 zu allem Volt vnd zu al  
 len Weibern: Höret des  
 HErrn Wort alle ihr auß  
 Juda / so in Egyptenland  
 sind. So spricht der HErr  
 Behaoth / der G O L I I  
 vael: Ihr vnd eure Wei  
 ber habt mit euren munde  
 geredt / vnd mit euren hân  
 den volbracht / das ihr sa  
 get / Wir wollen vnser ge  
 lübb halten / die wir ge  
 lobt haben Meledech des  
 Himmels / das wir dertel  
 ligen reuden vnd Lrand  
 offern offern / Wolan  
 ihr habt ewer Geliebde er  
 fället vnd ewer Gelübde  
 gehalten. So höret nu  
 das HErrn Wort / ihr als  
 le auß Juda / die ihr in E  
 gyptenland wohnt / Sibe  
 ich Schwöre bey meinem  
 grossen Namen / spricht  
 der HErr / das mein Na  
 me nicht mehr soll durch ei  
 niges Menschen mund auß  
 Juda genennet werden / in

gansem Egyptenland / dek  
 da sagt: (So war der HErr  
 27 lelt: ) Sibe / ich will über  
 sie wachen zum vnglück vñ  
 zu keinem guten / das / wer  
 auß Juda in Egyptenland  
 ist / soll durchs Schwerdt  
 vnd Hunger vmtom  
 men / bis ein Ende mit ih  
 28 nen habe. Welche aber  
 dem Schwerdt entrinne  
 die werden doch auß Egn  
 tenland ins Land Juda  
 wider kommen müssen mit  
 geringem hauffen / vnd  
 also werden denn alle die  
 übrigen Juda / so in Egn  
 tenland gezogen waren /  
 das sie daselbs herbergien  
 erfahren / weß Wort war  
 worden sey / meines oder  
 29 ihres. Vnd zum Leiden  
 spricht der HErr / das ich  
 euch an diesem ort heim  
 ichen will / damit ihr wisset  
 das mein Wort soll waar  
 werden / über euch zum vñ  
 30 oghk. So spricht der HErr  
 also: Sibe / ich will pha  
 rao Pharao / den König in  
 Egypten übergeben in die  
 Hände seiner Feinde / vnd  
 dere die ihm nach seinem  
 Leben stehen / Gleich wie  
 ich Bedekia den König Ju  
 da übergeben habe in die  
 Hand Nebucad Negar des  
 Königs zu Babel seines  
 Feindes vnd der ihm nach  
 seinem Leben stund.

CAP. XLV. Gott tröset Ba  
ruch durch Jeremiam.

1 D Is ist das Wort so der  
 Prophet Jeremia yes  
 det zu Baruch / dem Sohn  
 Neria / da er diese redt  
 auß ein Buch Schreib  
 auß

auff dem munde Jeremia  
im vierdten Jahr Jojakim  
des Sohns Josia des Kö-  
niges Juda / vnd sprach:  
So spricht der HERR Be-  
baoth der Gott Israel / von  
dir: Warnt: Du sprichst / weh  
mir / wie hat mir der HERR  
jammer über mein schmer-  
zen zugefügt / ich seuffze  
mit müde / vnd sünde tein  
ruhe. Sage ihm also / So  
spricht der HERR: Siehe  
was ich gebauet habe / die  
Breche ich abe / vnd was ich  
gepflanzt hab / das reute  
ich auß samt diesem ganz  
meinem eigen lande. Vnd  
du begreiff dir grosse ding-  
begeer es nicht. Denn sieh  
ich will vnghet kommen  
lassen über alles fleisch:  
spricht der HERR. Aber  
deine Seele will ich dir zur  
Beute geben / an welch  
ort du ziehest.

CAP. XLVI. Vom vndergang  
Egyptenlands / vnd trost-  
der gefangnen Iuden.

Das ist das Wort des  
HERRN / das zu dem  
Propheten Jeremia gesche-  
hen ist wider alle Heiden.

Wider Egypten.

Wider das Heer pharao  
Medo des Königs in Egypten  
tein weld es lag am Wasser  
phrath zu Chardemis / das  
der König zu Babel Nebu-  
cad Nesar schlug / im vier-  
ten Jar Jojakim des Sohns  
Josia des Königes Juda.  
Nisset Schilder vnd Lan-  
schwen / vnd ziehet in den  
Streit. Spannnet Rosse an /  
vnd lasset Reuter auff-

sen / setz die Helm auff  
vnd scharpff die Spiessen  
vnd ziehet panzer an.  
Wie kompt aber / das ich  
sehe / das sie verjagt sind  
vnd die Flucht geben / vnd  
ihre Helden erschlagen  
sind: Sie riehen / das sie  
sich auch nicht vmschen /  
schreden ist vmb vnd vmb  
spricht der HERR. Der  
schnelle tan nicht enthin-  
hen / noch der starcke ent-  
trinnen. Gegen Witter-  
nacht am Wasser phrath  
sind sie gefallen vnd dar-  
nider gelegt. Wo ist nuh  
der / so her auff zog wie ein  
strom / vnd seine wellen sich  
erhuben wie des Wassers:  
Egypten zog herauff wie  
ein Strom / vnd seine well-  
en erhuben sich wie des  
Wassers / Vnd sprach:  
Ich will hinauff ziehen /  
das land bededen / vnd  
die Statt verderben / samt  
denen / die drinnen woh-  
nen. Wolan / sitz auf die  
Rosse / rennet mit den  
Wagen / lasset die Helden  
aufziehen / die Nothen /  
vnd auß rüt die den säul  
führen / vnd die Schützen  
auff ludia. Denn dis ist  
der tag des HERRN HERRN  
Sebaoth / ein Tag der Ra-  
we / das er sich an seinen  
Feinden redet / da das  
Schwert fressen / vnd von  
ihrem Blut vol vnd tran-  
cken werden wird / denn sie  
müssen dem HERRN HER-  
ren Sebaoth ein Schlach-  
tffer werden im lande  
gegen Witternacht am was-  
ser phrath. Gehe hinauff  
gen Bilead / vnd hole  
Salze.